

Kernenergie der neuesten Generation

- Niedrigere Strompreise für alle
- Lösung der Endlagerthematik

Gesellschaftlicher Paradigmenwechsel für Deutschland und darüber hinaus

› Dr.-Ing. Thomas Jobsky

Es ist jetzt an der Zeit, die begonnene Transformation auf einen besseren und bezahlbaren Level zu heben. Mit einem ausgewogenen Mix aus Kernenergie, Wind- und Solaranlagen und weitestgehend CO₂-neutralen Gaskraftwerken kann die deutsche Stromwirtschaft wie im Ausland auf ein 2-Säulen-Stromsystem ausgerichtet werden. Technologieoffene Analysen zeigen, dass mit der Reaktivierung der Kernenergie die Dekarbonisierung nachhaltig erleichtert, die Netzstabilität durch große rotierende Massen gesichert und eine zuverlässige, wetterunabhängige Grundlastversorgung garantiert werden kann. Gleichzeitig können die Systemkosten und somit die Strompreise für alle Verbraucher signifikant gesenkt werden. Mit der Entwicklung des SMR AV300 ‚Waste Burner‘ auf Basis neuester Salzschmelztechnologie in Deutschland kann das geplante deutsche Endlager für 1 Million Jahre vermieden werden. Genau jetzt können die deutschen Parteien die einmalige historische Chance ergreifen, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und vorwärts gewandt die energiepolitische Zukunft Deutschlands wieder technologieoffen und neu zu gestalten. Die Welt, die Kapitalmärkte und die deutschen Wähler erwarten von der neuen Bundesregierung jetzt **ein klares Signal** für eine rationale, souveräne Energiepolitik.

‚**Klimaneutralität bis 2045**‘. So steht es jetzt in der Verfassung, Artikel 143h Grundgesetz. Dies ist weltweit einmalig. Als Weg dahin verfolgt Deutschland die **Schaffung einer 100 % ‚All Electric/Renewables Only‘ Welt** basierend auf Wind- und Solarenergie in Kombination mit H₂.

In diesem Kontext ist es sinnvoll, sich systematisch damit zu beschäftigen, was es für die Ressourcen einer der größten Volkswirtschaften der Welt im internationalen Wettbewerb tatsächlich bedeutet, ein ganzes Land und dessen gesamte, damit verbundene Infrastruktur unilateral auf wetterabhängige, im Tages- und Jahreszeitverlauf fluktuierend einspeisende Wind- und Solarenergie umzustellen.

Nach zwei Jahrzehnten ist weltweit evident, dass mit der deutschen ‚Energiewende‘ in der aktuellen Form das Land in eine **energiepolitische Sackgasse manövriert** wurde. Das Wall Street Journal kommentierte: „An act of economic and environmental self-sabotage“. **Kein Land der Welt folgt diesem deutschen Sonderweg auch nur ansatzweise.**

Gedankenlogisch stellt sich die Frage: **Wie** kann die neue Bundesregierung hier jetzt schnell und strukturell korrigieren?

Technologien entwickeln sich ständig weiter – dies gilt auch für die Kernenergie. Auf dieser Grundlage hat AVENES Europe ein Projekt initiiert, das seit 3 Jahren in enger Abstimmung mit Industrievertretern wie Framatome und Westinghouse vorangetrieben wurde.

Das AVENES Europe Projekt geht weit über die Reaktivierung abgeschalteter KKW hinaus

- **Niedrigere Strompreise für alle Verbraucher** – echte Entlastung statt Subventionen
- **CO₂-neutrale, stromnetzstabilisierende Grundlast** – konventionelle Kraftwerke mit rotierenden Massen
- **Option zur Vermeidung des deutschen Endlagers für 1 Million Jahre** – schneller, sicherer, kostengünstiger, intelligenter

Reaktivierung von 8 KKW

Sofortmaßnahme gegen die
Deindustrialisierung Deutschlands

Inhärent sichere SMR Technologie

SMR Import
Design

SMR AV300
'Waste Burner'

**„Atomüll“ im CASTOR
wird zu „Atomrohstoff“**

Temporäres Lager für 300–500 Jahre
statt deutsches Endlager für 1 Million Jahre

SMR-Wertschöpfungskette

„SMR Full Liner Design“ Modulfabrik, F&E-,
Startup- und Ausbildungsinitiative

„SMR H2-Hubs“

H2, NH3 und klimaneutrale synthetische
Brennstoffe

Das AVENES Projekt ist ein substantieller, privatwirtschaftlicher Beitrag zum jetzt dringend und schnell benötigten Wirtschaftswachstum in Deutschland. Das vorgeschlagene Projekt erfordert **keine** Subventionen vom Steuerzahler respektive **keinen** Rückgriff auf den neuen 500 Mrd. Euro Infrastrukturfonds.

Lageanalyse

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich mittlerweile im dritten Rezessionsjahr in Folge. Die Deindustrialisierung nimmt weiter Fahrt auf und lässt sich nicht mehr ignorieren. Die Insolvenzen nehmen zu und der ersatzlose Arbeitsplatzabbau setzt sich fort. Die Netto-Kapitalabflüsse der letzten 4 Jahre lagen jeweils bei rd. 100 Mrd. Euro. Die US-Zollstrategie wird die Probleme zusätzlich erhöhen. Die mantrahaft versprochenen günstigen Strompreise können bis heute nicht geliefert werden. Die Systemkosten sind außer Kontrolle geraten und erfordern allein für die Fortführung der geplanten Transformation nur in der deutschen Stromwirtschaft bis 2045 etwa weitere 1.500 Mrd. Euro.

Die im Wahlkampf und im Koalitionsvertrag versprochene **Strompreisreduzierung für alle Stromverbraucher** in Höhe von mindestens **5 Cent/KWh** beläuft sich nach einer Analyse des EWI Köln vom April 2025 auf eine **jährliche Belastung** des Staatshaushaltes mit etwa **25 Mrd. Euro**. Aufgrund fehlender Finanzmittel wurde dieses Versprechen im neuen Haushaltsentwurf zunächst erst einmal runterkorrigiert.

Für die geplante neue **20 GWe Gaskraftwerksflotte** belaufen sich die **Förderkosten** für die erweiterte Strategie nach einer Analyse des FÖS e.V. Berlin auf **22 – 32 Mrd. Euro**. Die gesamte Realisierung ist aufgrund des EU-Beihilferechts und der Erwartung von Klagen seitens der Umweltschutzverbände/NGO aber möglicherweise einem **zeitlichen Verfall** ausgesetzt und somit unsicher.

Die Politik muss sich hier jetzt der Realität stellen. Subventionen in den geplanten Dimensionen können weder von den Verbrauchern noch von den Steuerzahlern jemals aufgebracht werden. Die Aufnahme von immer neuen Schulden **zu Lasten insbesondere der zukünftigen Generationen** ist keine Lösung. **Wie lange** sollen die massiven Stromsubventionen generell noch laufen? **Was** soll eigentlich danach geschehen? Die grundsätzlichen strukturellen Probleme werden so nicht beseitigt. Und die Ablaufdetails des flächendeckenden Blackouts in Spanien, Portugal und in Teilen Südfrankreichs haben die Fragilität einer vom Wetter abhängigen 100 % Wind- und Solar-Strategie ohne stromnetz-stabilisierende Grundlastkraftwerke mit rotierenden Massen aufgezeigt.

In Folge der Bildung neuer, mächtiger geostrategischer Formationen muss Deutschland spätestens jetzt seine **Energie-, Rohstoff- und Wirtschaftspolitik** endlich



SMR-Pilotprojekte – EDF/Framatome, Holtec International, Rolls Royce SMR, Westinghouse

auch unter dem Gesichtspunkt der **nationalen Sicherheit** begreifen. Eine Eskalation im Mittleren Osten könnte die EU in die nächste Energiekrise stürzen. **Nationale Sicherheit ist keine parteipolitische Verhandlungsmasse** zur Mehrheitsbeschaffung in den jeweiligen Legislaturperioden. Eine nationale Sicherheitsstrategie ändert man nicht beliebig opportunistisch kurzfristig im Vierjahresrhythmus. Dies erfordert jahrzehntelange Planungssicherheit.

Eine Grundsatzkorrektur ist unabdingbar und möglich. Jetzt und nicht später. Die politisch Verantwortlichen haben bei einem ohnehin begrenzten Handlungsspielraum für eine ‚Weiter-So‘ Placebo-Mission schlicht keine Zeit mehr. Jetzt muss gegen-gesteuert werden. Die ‚Brandbriefe‘ der Betriebsräte und Wirtschaftsverbände häufen sich.

Das AVENES Europe Projekt im Kurzüberblick

Schwerpunkt des AVENES Europe Projektes liegt bei der **Entwicklung der neuesten SMR-Salzschmelz-technologie**. Das Projekt soll in Deutschland und nicht im Ausland realisiert werden. Mit dem **Flaggschiff SMR AV300 ‚Waste Burner‘** kann Grundlaststrom, industrielle Prozesswärme bis zu 900 °C und Fernwärme verbrauchernah und CO₂-neutral bereitgestellt werden.

Gleichzeitig kann im AV300 der in CASTOR-Behältern zwischengelagerte hochradioaktive ‚Atomüll‘ als ‚Atomrohstoff‘ genutzt und ‚verbrannt‘ werden. Der bei diesem **Transmutations-Prozess** anfallende, mengenmäßig signifikant reduzierte hochradioaktive ‚Reststoff‘ wird einem temporären Lager zugeführt. Die Radiotoxizität ist nach 300 – 500 Jahren Abklingzeit dann geringer als Natururan. Dies ist eine **Option, das**

geplante deutsche Endlager für 1 Million Jahre zu vermeiden – schneller, sicherer, kostengünstiger, intelligenter.

Mit diesem **gesellschaftlichen Paradigmenwechsel** kann die deutsche Stromwirtschaft zu einem ausgewogenen **Mix aus Kernenergie, Wind- und Solaranlagen und weitestgehend CO₂-neutralen Gaskraftwerken** weiterentwickelt werden. Wie im Ausland kann dies mit einem **2-Säulen-Stromsystem** umgesetzt werden.

Eine Säule bietet preisgünstige, CO₂-neutrale, stromnetzstabilisierende Grundlast (Kernkraft, Wasserkraft). Die zweite Säule besteht hauptsächlich aus Wind- und Solaranlagen, für deren Backup insbesondere Gaskraftwerke und stundenweise auch Batteriespeicher bereitstellen müssen. Es geht hier nicht um die Überbrückung von ein paar Stunden Dunkelflauten.

Ziel dieses Systems ist, höchste Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig werden mit dem von AVENES Europe vorgeschlagenen Projekt die prognostizierten **exorbitant hohen Langzeitkosten** für den geplanten Umbau des Stromsystems **um mehrere 100 Mrd. Euro vermindert.**

Allein die mit der Reaktivierung von 8 KKW mögliche Angebotserweiterung um 85 TWh **pro Jahr**, das heißt um knapp 20 %, führt zu deutlich niedrigeren Strompreisen an der Börse und somit zu **niedrigeren Strompreisen für alle Stromverbraucher**. Mit dem Ersatz von 10,7 GWe an Kohlekraftwerke können 80 Mio. t CO₂aeq Emissionsminderungen **pro Jahr** eingespart werden (12 %). Gleichzeitig können mit der Reaktivierung und der SMR-Markteinführung über 100.000 neue, sichere Arbeitsplätze für Generationen geschaffen werden.

Als Initial Developer strebt AVENES Europe aktuell an, einen technologieorientierten, finanzstarken internationalen **Industrieverbund** unter anderem mit Framatome und Westinghouse zu bilden. Ziel ist, in enger Abstimmung mit der neuen Bundesregierung und den zentralen Stakeholdern im vierten Quartal 2025 ein **formales, robustes Angebot** zur Verhandlung **vorzulegen**.

Das Projekt – es sei ausdrücklich darauf hingewiesen – erfordert **keine** Subventionskosten vom Steuerzahler respektive **keinen** Rückgriff auf den neuen 500 Mrd. Euro Infrastrukturfonds.

Technologie und Bildung sind die zukünftigen ‚Driving Forces‘ der Industrienationen

Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand sind direkt mit der ausreichenden Verfügbarkeit von Energie korreliert. Länder die nicht jederzeit ausreichend und zuverlässig Strom zu international wettbewerbsfähigen Strompreisen liefern können, werden im Einsatz von **Zukunftstechnologien**, wie beispielsweise **Künstliche Intelligenz und Hochleistungs-Rechenzentren** schnell aussortiert und irreversibel abgehängt.

Technologie und Bildung sind die zukünftigen ‚Driving Forces‘ der Industrienationen, nicht Technologieverbote. Kernenergie gehört zu den globalen Zukunftstechnologien. SPD und CDU/CSU haben im Zeitverlauf ihre auf diesem Gebiet errungenen großen energiepolitischen Erfolge ohne Not preisgegeben.

Die **SPD** war einst stolz darauf, Technologien in den Dienst der Menschen zu stellen. Das Godesberger Programm markierte den Aufbruch in eine moderne, fortschrittsorientierte Gesellschaft, um den technischen Wandel sozial zu gestalten. Es ging um Versorgungssicherheit, bezahlbare Energie und technologische Souveränität. Kernenergie trug einst die Handschrift der SPD. Unter den Bundeskanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt wurde der Grundstein für viele der Kernkraftwerke gelegt, die später jahrzehntelang zuverlässig Strom lieferten. Danach hat die Partei einen anderen Kurs eingeschlagen. Mittlerweile hat sich aber die internationale Diskussion und die öffentliche Meinung auch in Deutschland grundlegend verändert. Insbesondere im Kontext ‚Klimaneutralität‘ verfestigt sich weltweit sehr deutlich ein langfristiger Trend zu Gunsten der CO₂-neutralen Kernenergie. Diese Realität in Verbindung mit der weiterentwickelten Kernenergietechnologie gilt es, auch für die neue Bundesregierung zu reflektieren. Hohe Strompreise treffen gerade Haushalte mit geringem Einkommen besonders hart.

Die **CDU/CSU** hat den **Atomausstieg** mittlerweile selbst als **historischen Fehler** eingeordnet. So hat beispielsweise **Japan** nach dem Fukushima Tsunami Unfall am 11. März 2011 seine Kernkraftwerke zwar abgeschaltet, aber im Gegensatz zu Deutschland nicht sofort wieder

zurückgebaut. Bislang wurden in Japan 14 KKW wieder in Betrieb genommen und 13 weitere KKW werden jetzt kurzfristig folgen. Der Bau neuer KKW einschließlich des Einstieges in die SMR-Technologie ist geplant. Da beide Volkswirtschaften signifikante Ähnlichkeiten aufweisen, kann Deutschland insbesondere in Bezug auf die Herausforderungen und volkswirtschaftlichen Modelle von Japan lernen. Beide Länder sind exportorientierte Industrienationen, die mit einem demographischen Wandel zu kämpfen haben. Zudem sind beide Länder sehr stark von Technologie, Innovation und Produktivitätssteigerungen für das notwendige Wirtschaftswachstum abhängig. Dies erfordert unter anderem international wettbewerbsfähige Strompreise, die im Strommix mit CO₂-neutralen und idealerweise bereits abgeschriebenen KKW am besten zu realisieren sind.

In **Frankreich** hat der deutsche Bundeskanzler bei seinem Antrittsbesuch im Élysée-Palast dem französischen Präsidenten zugesagt, den bisherigen erbitterten deutschen Widerstand gegen die Kernenergie in der EU aufzugeben und alle emissionsarmen Energien gleich zu behandeln. Deutschland bleibt de facto auch gar nichts anderes übrig, als sich hier offiziell an die Seite Frankreichs zu stellen. Ein wichtiger und unvermeidbarer Schritt zur Lösung der EU-Beihilfe-problematik im Kontext mit all den im Koalitionsvertrag geplanten sehr hohen Subventionen und Plänen zur gewaltigen Schuldenaufnahme.

Damit folgt die neue Bundesregierung auch den Empfehlungen des Weltklimarates. Der **Weltklimarat** hat seit dem COP 28 Treffen in Dubai im Jahr 2023 die Kernenergie als idealen Komplementär zu den wetterabhängigen Erneuerbaren Energien eingestuft. Auch die **Weltbank** hat ihr langjähriges Finanzierungsverbot für Nuklearprojekte jetzt aufgehoben.

Zudem gibt es in der **deutschen Bevölkerung** seit 2022 ausweislich von vielen Umfragen eine recht konstante **mehrheitliche Unterstützung für die Nutzung von Kernenergie**. Die kann jetzt mit dem AVENES Europe Projekt genutzt und weiter ausgebaut werden.

Grundsatzkorrektur – 2-Säulen-Stromsystem

Mix aus Kernenergie, Wind- und Solaranlagen und weitestgehend CO₂-neutralen Gaskraftwerken

Wissenschaftliche Studien auf Basis wetterbasierter Langzeit-Modellrechnungen dokumentieren schon seit langer Zeit, dass Wind- und Solarenergie in den europäischen Breitengraden **auf etwa 50 % des jährlichen Stromangebotes begrenzt** werden muss. Nur so können die Kosten der Volatilität im Stromsystem akzeptabel beherrschbar gemacht werden.

In diesem Sinne argumentieren auch international hochangesehene Ökonomen wie Prof. H.-W. Sinn oder der Physik-Nobelpreisträger und ehemalige

US-Energieminister Prof. Steven Chu für eine Adjustierung der Stromwirtschaft in ein 2-Säulen-Stromsystem: **Konventioneller Kraftwerkspark und fluktuierend einspeisende Wind- und Solarenergie**. Eine weltweit übliche Größenordnung von **mindestens 40 % stabiler, kostengünstiger Grundlaststrombereitstellung** sollte gewährleistet sein, um Versorgungssicherheit und Netzfrequenzstabilität rund um die Uhr zu garantieren.

Nach dem großflächigen Stromausfall auf der iberischen Halbinsel am 28. April 2025 werden die erforderlichen Gegenmaßnahmen in Europa gerade intensiv diskutiert. **Fakt ist:** Je mehr Strom aus Wind- und Solaranlagen wie in Deutschland ins Netz eingespeist wird und **je weniger konventionelle Kraftwerke mit rotierenden Massen** zur Frequenz- und Spannungshaltung am Netz sind, desto **anfälliger wird das gesamte Stromverbundsystem**.

Wie mittlerweile in technologieoffenen Studien für Deutschland aufgezeigt, ist ein ausgewogener Mix aus Kernenergie, Wind- und Solaranlagen und weitestgehend CO₂-neutralen Gaskraftwerken eine pragmatische, robuste Perspektive für das zukünftige deutsche Stromsystem.

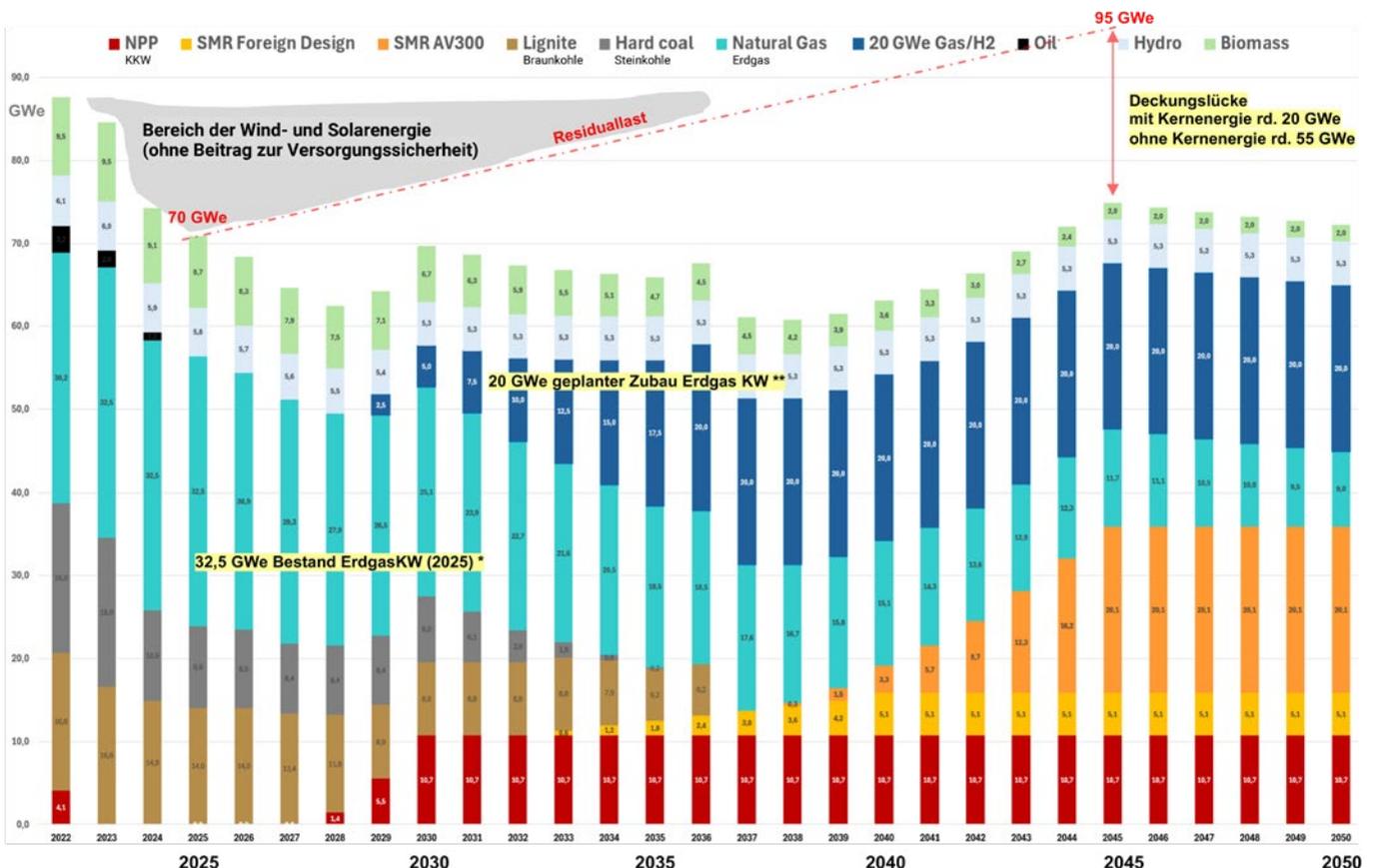
Markteinführung neuester SMR-Technologie

Die in Deutschland geplanten SMR können an bestehenden Kernkraftwerks- und Kohlestandorten unter

Nutzung der dort vorhandenen Infrastruktur und des Know-how der dortigen Mitarbeiter realisiert werden. Im Zeitverlauf können sukzessive 4 – 8 SMR-Einzelanlagen der 300 MWe-Leistungsklasse in sogenannten **SMR-Parks** zusammengeschaltet werden. Der benötigte **Flächenbedarf** ist im Vergleich zu Wind- und Solarparks gleicher Leistungsgröße **verschwindend gering**. Ein wichtiges Kriterium das für Deutschland **politisch immer sensibler** wird.

Mit der AVENES Europe Strategie kann auch der **exponentiell wachsende Strombedarf** von **Hochleistungs-Rechenzentren und KI-Anwendungen** mit kostengünstiger, CO₂-neutraler und die Stromnetz-frequenz stabilisierender Kernenergie abgedeckt werden. Deshalb setzen alle US-Technologie-Konzerne wie Microsoft Azure, Google Cloud, Amazon Web Services, Meta Platforms oder Oracle zukünftig auf Kernenergie. Die Standortnachteile Deutschlands dokumentiert gerade die **französische KI-Initiative** mit ihrer auf Kernenergie basierten Grundlast. Internationale Akteure planen daher in Frankreich über 100 Mrd. Euro in den Aufbau neuer Rechenzentren und in die KI-Infrastruktur zu investieren.

Die im Koalitionsvertrag vereinbarte und in den Medien angekündigte **Hightech-Agenda kann hinsichtlich KI und Hochleistungs-Rechenzentren mit der deutschen wetterabhängigen 100 % Wind- und Solaranlagen Strategie ohne Grundlast nicht wettbewerbsfähig realisiert werden**.



* Altersbedingtes Ausscheiden aus Bestand Erdgaskraftwerke 5 % p.a. ** Arbeitshypothese: EU-Beihilfegenehmigung erteilt, Zubau zeitlich adjustiert

Die folgende Abbildung zeigt einen in Schweden geplanten SMR-Park der gleichzeitig auch Standort für ein Hochleistungsrechenzentrum sein kann.



Technologien sind die zukünftigen ‚Driving Forces‘ der Industrienationen
SMR-Park – Beispiel Kärnfull Next Projekt, Schweden

Flaggschiff SMR AV300 ‚Waste Burner‘

Der zentrale Schwerpunkt des AVENES Europe Projektes liegt in der begonnenen Entwicklung der neuesten SMR-Salzschnmelztechnologie. Das Projekt soll in Deutschland und nicht im Ausland realisiert werden. Mit dem **Flaggschiff SMR AV300 ‚Waste Burner‘** kann CO₂-neutral und verbrauchernah **Grundlaststrom**, **industrielle Prozesswärme bis zu 900 °C** und **Fernwärme** bereitgestellt werden.

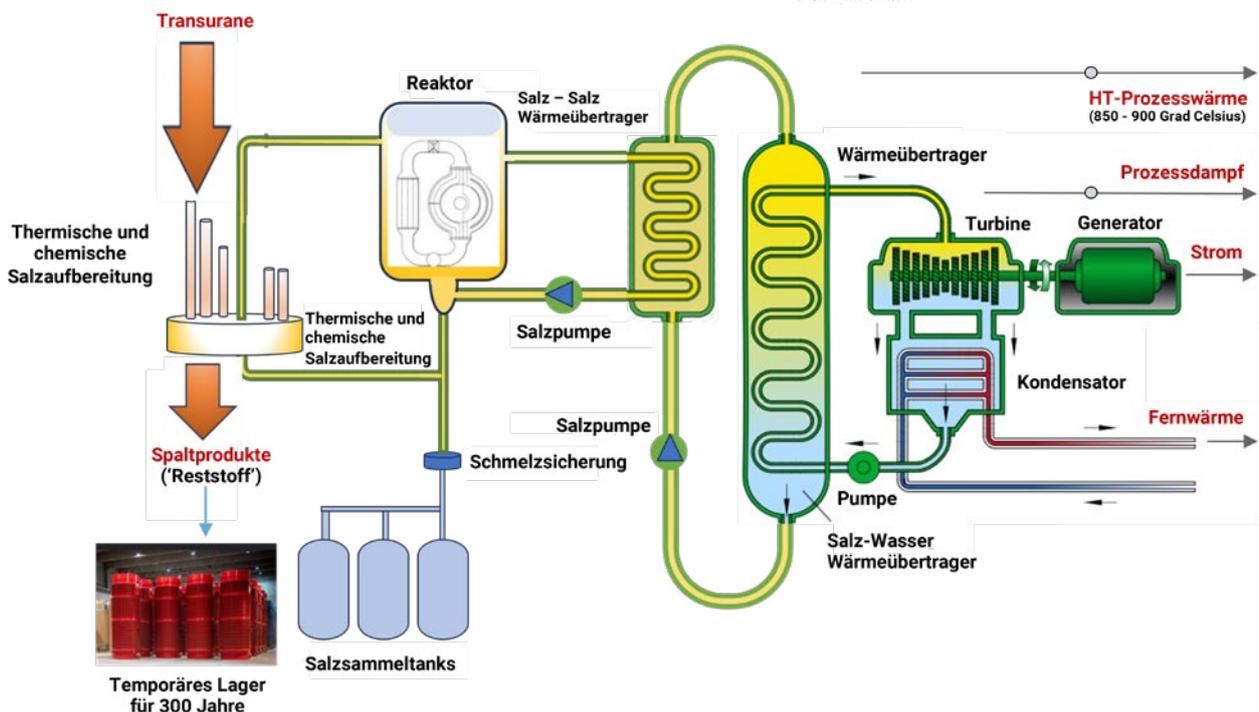
Die Kombination ‚Energiebereitstellung‘ und ‚Waste Burner‘ ist ein zentraler USP des AV300. Dies unterscheidet ihn von ähnlichen anderen SMR-Reaktor-konzepten, wie z.B. von TerraPower, Elysium oder Copenhagen Atomics. Deren vornehmliches Ziel ist, den Brennstoffkreislauf zu schließen und eine deutlich größere Ausnutzung des Urans zu erreichen. Im Vergleich zum Transmutex-System, das vornehmlich der Beseitigung von hochradioaktivem Atom-müll dient, entfällt beim AV300 der Beschleuniger, der die

Transmutex-Anlage verkompliziert, verteuert und deren Energiebilanz verschlechtert.

Dagegen ist das Ziel des AV300, über **Transmutation** die **Endlagerthematik** für hochradioaktiven ‚Atom-müll‘ **disruptiv zu vereinfachen**. Mit dem AV300 können die prognostizierten Zwischen- und Endlagerkosten von mehr als 100 Mrd. Euro deutlich reduziert werden. Auch die sich permanent fortsetzenden gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen im jahr zehntelangen Verlauf der ‚bestmöglichen‘ Standort-suche könnten abgeschwächt werden.

Der **inhärent sichere AV300** basiert auf der **Salz-schnmelztechnologie** mit Chloridsalzen. Als Brennstoff verwendet er ein Gemisch aus Natriumchlorid, Thoriumchlorid, Uranchlorid (Uran-233) und Chloriden der Transurane. Der Reaktor arbeitet drucklos und hat keinerlei Kerneinbauten. Entscheidend ist, dass im Leistungsbetrieb die langlebigen Transurane wie Plutonium mit sehr langen Abklingzeiten durch Transmutation zu relativ kurzlebigen Spaltprodukten umgewandelt werden. Der dann nach thermischer Abtrennung während des laufenden Betriebes noch verbleibende radioaktive **‚Reststoff‘** kann einem temporären Lager anstelle eines Endlagers für 1 Million Jahre zugeführt werden. Die Radiotoxizität ist nach 300 – 500 Jahren Abklingzeit dann geringer als Natururan. Auch die Weiterverwendung von Teilen des ‚Reststoffes‘ ist danach möglich.

Weltweit wird an über 120 SMR-Konzepten gearbeitet, darunter auch an unterschiedlichen Salzschnmelz-technologien. In China ist seit Ende 2023 ein Salzschnmelzreaktor auf Thoriumbasis in Betrieb. Die niederländische Firma Thorizon und die US-Firma Elysium Industries arbeiten an ähnlichen Konzepten



Prinzip-Skizze SMR AV300 ‚Waste Burner‘

wie der AV300. Hervorzuheben sind auch die Aktivitäten der dänischen Firma Copenhagen Atomics, die ebenfalls an einem „Waste Burner“ auf Basis einer Thoriumsalzschmelze arbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Paul-Scherer-Institut in Villingen (Schweiz) plant Copenhagen Atomics derzeit die Errichtung eines Testreaktors in der Schweiz.

Für die Entwicklung des AV300 sind 8 Jahre eingeplant. In dieser Zeit sind insbesondere die mit der Salzschmelze kompatiblen Materialien zu qualifizieren und die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Salzschmelze zu bestimmen. Des Weiteren sind die Abtrennverfahren für die minoren Actinoide technisch zu prüfen und Verfahren zur kontinuierlichen Abtrennung der Spaltprodukte aus der Salzschmelze weiterzuentwickeln.

Reaktivierung von Kernkraftwerken – politische Einordnung – 3 Aspekte

1. Angebotserweiterung und Wirtschaftswachstum versus Degrowth und Deindustrialisierung

Als **Sofortmaßnahme gegen die Deindustrialisierung** kommt der Reaktivierung von bis zu 8 KKW entscheidende Bedeutung zu. Es ist die einzige Möglichkeit, versorgungssichere, netzstabilisierende und CO₂-neutrale Residuallast für den Grundlastbereich relativ schnell und pragmatisch ans Netz zu bekommen. Abgeschriebene KKW und Hydrokraftwerke sind die kostengünstigsten Stromquellen. Sie sind außerdem nicht vom CO₂-Preis und Handel betroffen.

Nach Beurteilung von Ökonomen ist mit der Reaktivierung der Kernenergie für den Industriestandort Deutschland gleichzeitig aber auch eine **wirtschaftspolitisch essentielle Grundsatzentscheidung** verbunden. Eine Grundsatzentscheidung, **die weit über das Thema Kernenergie hinausgeht**. Es betrifft das weltweit einmalige **deutsche Energieeffizienzgesetz (EnEfG)**. Prof. Sinn bezeichnete dieses Gesetz als ein **„Programm der Deindustrialisierung“**.

Vom deutschen Parlament wurde am 18. November 2023 das Energieeffizienzgesetz beschlossen. Demzufolge soll der Energieverbrauch von 2008 bis 2045 um 45 % reduziert werden. Konkret bedeutet dies, dass selbst, wenn die Energie dann vollständig mit Erneuerbaren Energien produziert würde, der gesamte Energieverbrauch bis 2045 fast halbiert sein muss. Dies ist ein utopisches Wunschenken.

Warum haben sich die Parlamentarier dennoch mehrheitlich für eine Angebotsverknappung und somit für höhere Strompreise und in der Konsequenz für die weitere Deindustrialisierung Deutschlands entschieden?

Jeder wird die energiepolitischen Vorhaben wechselnder Regierungskoalitionen individuell und auf Basis

seiner politischen Identität interpretieren und begründen. An der **Wucht der Realität** kommt aber letztendlich keiner vorbei:

Niemand investiert in ein Land, das sich Degrowth auf die Fahne geschrieben hat. **Niemand investiert in ein Land**, in dem eine unsichere und sehr teure Stromversorgung vorprogrammiert ist. **Niemand investiert in ein Land**, in dem er seine Produktion zusätzlich noch einem wetter- und jahreszeitlich abhängigen Stromangebot anpassen soll.

Von den Investitionen privater Investoren hängt aber das dringend benötigte Wirtschaftswachstum ab. Die Politik irrt, wenn sie glaubt, ein 500-Milliarden-Euro-Infrastrukturprogramm werde Deutschland allein wieder auf Kurs bringen. Diese vom Steuerzahler finanzierten Investitionen sind eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für das jetzt erforderliche Wirtschaftswachstum in Deutschland. Es bedarf zwingend den **Multiplikator ‚Privates Kapital‘**.

Das AVENES Europe Projekt ist solch ein zusätzlicher, wirkmächtiger privatwirtschaftlicher Multiplikator.

2. ‚Klimaneutralität bis 2045‘ – Kernenergie wird zum Imperativ

Kernenergie ist CO₂-neutral. Mit der jetzt im Grundgesetz verankerten ‚Klimaneutralität bis 2045‘ und dem vorgeschlagenen AVENES Europe Projekt **bekommt die Reaktivierung der Kernenergie in Deutschland einen vollkommen neuen Stellenwert. Kernenergie wird zur imperativen Voraussetzung.**

Nur mit der Reaktivierung von 8 KKW kann der beschlossene klimarelevante Kohleausstieg bis 2030/38 ohne weiteren CO₂-Ausstoß umgesetzt werden. Bei derzeit 35 – 40 GWe Grundlastbedarf ist es zudem entscheidend, die Netzfrequenzstabilisierung mit rotierenden Massen rund um die Uhr sicherzustellen. Dafür ist die CO₂-neutrale Kernenergie bestens geeignet. Mit dem von AVENES Europe vorgeschlagenen Stromerzeugungsmix kann zudem der geplante neue 20 GWe Zubau an Gaskraftwerken zunächst erst einmal adjustiert werden und so möglicherweise einfacher ein Kompromiß mit der EU gefunden werden.

Wie bereits angesprochen birgt dieser geplante Zubau seitens der EU beihilferechtlich erhebliche Herausforderungen und stößt auf deutlich artikulierte Vorbehalte vieler EU-Staaten. Man will die Wettbewerbsverzerrungen deutscher Energiemarkt-Eingriffe nicht mehr länger akzeptieren.

Dies begründet sich auch darin, daß die letzten verbliebenen deutschen KKW ohne vernünftigen Grund sogar mitten in der Energiekrise abgeschaltet wurden. Gleichzeitig wurden die nuklearen Pläne anderer EU-Staaten von Deutschland beharrlich blockiert. Die mit dem AVENES Europe Projekt verbundene politische Unterstützung durch Frankreich und USA ist sicher hilfreich.

Gleiches gilt für die **deutsche Stromimport-Strategie**. Deutschland versucht das europäische Ausland zur Ausregelung seiner eigenen Stromnetzdefizite immer stärker praktisch als ‚virtuellen Speicher‘ in zweitstelliger GWe-Größenordnung zu nutzen. Dies trifft bekanntlich in den Anrainerstaaten wie Frankreich oder Schweden zunehmend auf Widerstand. **Bei Extremereignissen ist die Versorgungssicherheit Deutschlands deshalb fragil und nicht gesichert.**

Folgende Ziele sind mit der Reaktivierung von 8 KKW erreichbar:

- **Niedrigere Strompreise** für alle Verbraucher
- **CO₂-neutrale, stromnetzstabilisierende Grundlast**
- **Über 250 Mrd. Euro Einsparpotential** an Systemkosten in der Stromwirtschaft bis 2045
- **80 Mio. t CO₂aeq Emissionsminderungen pro Jahr** (Ersatz von 10,7 GWe Kohlekraftwerke)
- **Über 100.000 neue, sichere Arbeitsplätze für Generationen**

3. „An act of economic and environmental self-sabotage“

Deutschland ist in Europa mittlerweile von Kernenergie-Befürwortern und Kernkraftwerken ‚umzingelt‘. Länder wie Polen steigen mit dem Bau von großen KKW komplett neu in die Kernenergie ein. Italien plant den Wiedereinstieg mit SMR und ist der ‚EU-Nuclear-Alliance‘ beigetreten. Belgien hat seine Kernenergiepolitik komplett revidiert, sogar Dänemark prüft den Einstieg. Viele andere EU-Länder erhöhen die Laufzeiten ihrer KKW und bauen und planen neue Reaktoren.

Wegen angeblicher ‚mangelnder Reaktorsicherheit‘ kann die Reaktivierung von KKW in Deutschland somit rational nicht mehr länger abgelehnt werden. Und der durchaus vertretbare letzte verbliebene Standpunkt **„Kein Endlager, keine Kernenergie“** ist mit der technologischen Antwort des SMR AV300 ‚Waste Burner‘ auszuräumen. Das neue Argument lautet: **„Kein Endlager durch Kernenergie“**.

Welche argumentativ substantiellen, harte Gründe gegen die Reaktivierung der Kernenergie in Deutschland verbleiben somit eigentlich noch?

Trotz möglicher nächster langfristiger Energiepreiskrise durch den noch lange andauernden Israel-Iran-Konflikt und den ‚Lessons Learned‘ aus dem Blackout auf der iberischen Halbinsel und dem Netzstabilitätsbericht 2025 versucht Deutschland immer noch mit großer Energie, seine letzten reaktivierbaren KKW möglichst schnell zu zerstören. Dies, während derzeit weltweit abgeschaltete, technisch reaktivierbare KKW wieder ans Netz gebracht werden. Parallel hierzu wurde in Deutschland zusätzlich auch mit der Zerstörung der seit Jahrzehnten bewährten Gasnetzinfrastruktur begonnen.

Mit dieser **irreversiblen Zerstörung von sehr wertvollem Kapitalstock** im oberen dreistelligen Mrd.

Euro Bereich werden **Fakten geschaffen, die den energiepolitischen Handlungsspielraum der neuen Regierung** signifikant einschränken.

Warum lässt eine Regierung solch eine Selbstkasteiung eigentlich zu?

Der damit verbundene volkswirtschaftliche Schaden ist immens. Die damit verbundene äußerst negative Publicity bei in- und ausländischen Investoren in Bezug auf den deutschen Industriestandort hat das **Wall Street Journal** in seinem weltweit bekannten Satz auf den Punkt gebracht: **„An act of economic and environmental self-sabotage“**.

Reaktivierung von 8 KKW – operative Umsetzung

In Deutschland befinden sich aktuell 23 Kernkraftwerke an 17 Standorten in unterschiedlichen technischen Zuständen im Rückbau. Die Reaktivierung von bis zu 8 KKW an 7 Standorten ist realisierbar.

Aufgrund der vielen Fachgespräche mit den wirklichen Kennern der Verhältnisse und ihrer eigenen Analysen sind AVENES Europe und ihre Industriepartner davon überzeugt, dass bis zu 8 KKW zu reaktivieren sind.

Bei uneingeschränkter politischer Unterstützung könnte das erste Kernkraftwerk 2028 ans Netz gehen. Bis 2030 könnten alle 8 KKW mit 10,7 GWe (85 TWh **pro Jahr**) wieder ans Netz gebracht werden.

Die Reaktivierung der Kernkraftwerke ist aus technischer und betriebswirtschaftlicher Sicht sowie hinsichtlich der genehmigungsrechtlichen Sachverhalte (Übertragungs-, Betriebs- und Entsorgungssachverhalte) möglich. Die jahrzehntelange Versorgung mit Brennelementen wird von den Industriepartnern selbst sichergestellt. Die Entsorgung der mit der Reaktivierung neu anfallenden Brennelemente erfolgt, wie beschrieben, durch den AV300 ‚Waste Burner‘. Das Thema ‚fehlende Facharbeitskräfte‘ ist ein veritables, aber lösbares Problem. Aspekte wie die Lieferketten von Ausrüstungskomponenten sind ebenfalls keine unüberwindbaren Hürden.

Letztlich ist alles eine rein politische Entscheidung.

Das erforderliche Peak Financing ist von AVENES Europe mit Stand April 2024 mit rd. 8,0 Mrd. Euro kalkuliert. Mit weiterem Abwarten (‚Aussitzen‘) und fortschreitendem Rückbau steigen die Kosten und insbesondere der entscheidende Zeitbedarf unnötig an.

Bis zur endgültigen politischen Entscheidung ist **ein kurzer Rückbau-Stopp (‚Moratorium‘) für die in Frage kommenden 8 KKW von höchster Relevanz**. Hier sollte von der neuen Regierung im Interesse des Standortes Deutschland und für die internationalen Kapitalmärkte jetzt **ein Signal** gesetzt werden. **Ein Signal, so wie es im Entwurf des Koalitionsvertrages auch bereits vorgesehen war.**



Der geplante, pragmatische Ablaufplan ist bekannt. Ziel des von AVENES Europe in Formation befindlichen internationalen Industrieverbundes ist, im vierten Quartal 2025 **ein formales Angebot zur Verhandlung vorzulegen**. Dies in enger Abstimmung mit der neuen Bundesregierung, den KKW-Gesellschaftern und anderen zentralen Stakeholdern.

Im Rahmen der von AVENES Europe vorgeschlagenen grundsätzlich möglichen Transaktionskonzepte stehen die KKW-Gesellschafter bei derzeitigem Kenntnisstand für Gespräche zur Verfügung. Übergeordnete Zielsetzung ist, die sich im Rückbau befindlichen 8 relevanten Nuklearanlagen unter Haftungsausschluss der KKW-Gesellschafter **in eine neue Betreiberstruktur unter Beteiligung des Bundes und privater Gesellschafter zu überführen**.

Damit können die KKW-Gesellschafter ihre Bilanzen entsprechend entlasten. Ein angemessener Kostenausgleich für den kurzen Rückbau-Stop ist im Rahmen der von AVENES Europe entwickelten Transaktionsstruktur mit den EVU verhandelbar.

Mit den vorgeschlagenen neuen Betreiberstrukturen und mit mindestens 25,1 % Bundesbeteiligung können in Anlehnung an das **bewährte deutsche KFK-Modell** für die Stakeholder attraktive Rahmenbedingungen und vor allem **Planungssicherheit** geschaffen werden.

Zudem gilt es, das immens wertvolle fachliche Know-how der in Deutschland derzeit noch vorhandenen hochqualifizierten Spezialisten der EVU, der ÜNB, der GRS, der RSK, der Technischen Überwachungsvereine sowie das der Fachbeamten der relevanten Behörden und Ministerien zu erhalten, sicherzustellen und auf die kommenden jüngeren Generationen zu übertragen. Dieses Know-how wird sowohl beim geplanten Bau des deutschen Fusionsreaktors als auch bei der SMR-Entwicklung und SMR-Markteinführung dringend gebraucht.

AVENES Europe plant in diesem Kontext deshalb auch eine **massive Ausbildungs- und Forschungs-offensive** für die Hochschulen (MINT-Fächer), für die

nuklearspezifische Facharbeiterausbildung sowie für die entsprechende F&E in Unternehmen und Forschungszentren.

Zur Einordnung der Reaktivierung von 8 KKW

- Der **Netto-Stromverbrauch** Deutschlands liegt bei 464 TWh (2024), davon rd. 200 TWh Netto-Industriestromverbrauch. Die Angebotserweiterung beträgt somit 20 %.
- Die **CO₂aeq Emissionen** Deutschlands liegen bei rd. 650 Mio. t (2024). Allein mit dem Ersatz von 10,7 GWe an Kohleverstromung durch die 8 KKW **können bis zu 80 Mio. t CO₂aeq pro Jahr eingespart werden**.
Im Vergleich: Das Einsparpotential des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** liegt nach Angabe des Öko-Instituts ab 2030 je nach Szenario lediglich bei **4,5 – 10,0 Mio. t CO₂aeq pro Jahr**.

Allein diese Größenordnungen zeigen die mit der Kernenergie verbundenen sehr mächtigen umweltrelevanten Stellhebel für Deutschland.

Mit welcher Begründung kann die neue Regierung also auf CO₂-neutrale Kernenergie verzichten, wenn ‚Klimaneutralität bis 2045‘ eine gesetzliche Vorgabe im Grundgesetz ist?

Zwei zentrale Wirkmechanismen der Reaktivierung von 8 KKW

1. Die **Angebotserweiterung** um 85 TWh wetterunabhängigen, rund um die Uhr verfügbaren Grundlaststrom, das heißt um knapp 20 %, führt zu niedrigeren Strompreisen an der Strombörse und somit letztlich zu **niedrigeren Strompreisen für alle Verbraucher** in Deutschland.
2. Die **im Rahmen der neuen Betreiberstruktur unter Beteiligung des Bundes und privater Gesellschafter erwirtschafteten Gewinne** werden unter anderem verwendet
 - für eine massive, umfassende Ausbildungs- und Forschungs-offensive,

- für einen starken An Schub in der kerntechnischen Startup-Industrie und
- für eine Co-Finanzierung der SMR-Entwicklung und SMR-Markteinführung in Deutschland
 - Entwicklung und Prototypbau des SMR AV300 ‚Waste Burner‘ in Deutschland
 - Entwicklung und Aufbau der gesamten Brennstoff- und Entsorgungslogistik
 - Aufbau der hochattraktiven industriellen Wertschöpfungskette ‚SMR Full Liner Design‘ einschließlich einer AV300 Modulfabrik sowie einer Exportstruktur
 - Beitrag zum Wiederaufbau des deutschen Industrie Cluster ‚Energie‘ (Fokus klimaneutrale synthetische Brennstoffe, Synfuels)

Der Zeitplan des AVENES Europe Projektes im Vergleich

Bis 2045 kann insgesamt rd. 35 GWe (285 TWh pro Jahr) versorgungssichere, rund um die Uhr verfügbare Grundlast realisiert werden.

Bis 2030 können sukzessive **8 KKW** mit 10,7 GWe (85 TWh **pro Jahr**) ans Netz gebracht werden.

Bis 2040 können etwa **5 GWe** SMR Kapazität (40 TWh **pro Jahr**) erprobtes **SMR Import Design** auf Basis lizensierter ausländischer SMR-Technologie ans Netz gehen. Derzeit werden weltweit und insbesondere auch in der EU die für die SMR-Entwicklung entscheidenden Formationen und Allianzen gebildet. Deutschland kann jetzt noch das aktuell günstige Zeitfenster nutzen, um hier weltweit wieder Anschluß an eine Zukunftstechnologie zu finden.

Bis 2045 können die in Deutschland entwickelten **SMR AV300 ‚Waste Burner‘** mit **etwa 20 GWe** (160 TWh **pro**

Jahr) sukzessive ans Netz gebracht werden. Dies in Verbindung mit einer **eigenen Modulfabrik** und den entsprechenden Hightech-Wertschöpfungsstufen in Deutschland. Parallel hierzu kann der Aufbau einer Exportstruktur vorangetrieben werden.

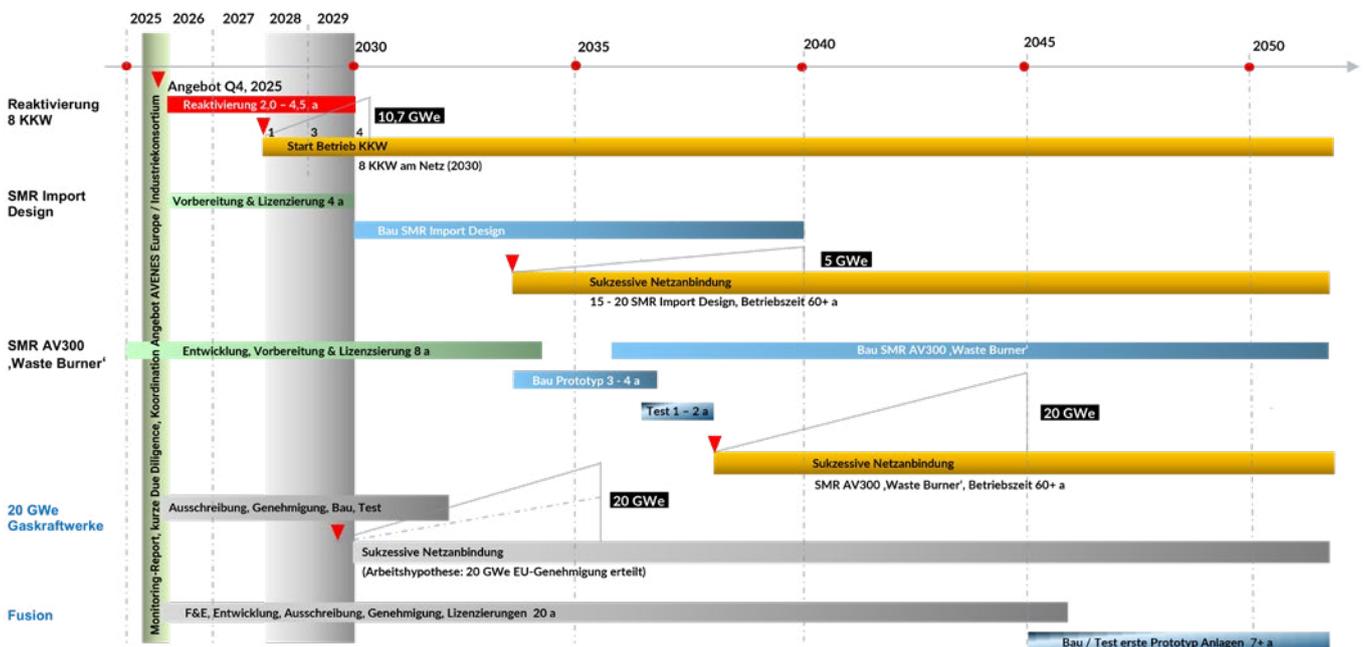
Bis etwa 2070-2080 könnte der gesamte derzeit in CASTOR-Behältern zwischengelagerte hochradioaktive ‚Atomüll‘ nach ‚Verbrennung‘ im AV300 ‚Waste Burner‘ als ‚Reststoff‘ in ein temporäres Lager für 300 – 500 Jahre Abklingzeit eingebracht werden. Nach dieser Zeit können die meisten AV300 ‚Waste Burner‘ als reine Thorium/Uran-233 Reaktoren betrieben werden. Die AV300 Designlebensdauer liegt bei 60 Jahren. Eine mögliche Verlängerung ist zu gegebener Zeit zu prüfen.

Zur Einordnung: Nach den Planungen des Bundes soll die Standortentscheidung - nicht der Bau - für das ‚bestmögliche‘ Endlager erst nach dem Jahr 2070 abgeschlossen sein.

Bericht ‚Energiewende – Monitoring‘

Um die neuen Rahmenbedingungen für die zukünftige Ausrichtung der deutschen Energiepolitik und somit auch für das jetzt dringend erforderliche Wirtschaftswachstum zu schaffen, plant die Bundesregierung verschiedene Maßnahmen. Unter anderem wird die deutsche Energiepolitik einem **technologieoffenen Energiecheck** unterzogen. Der Auftrag für den **Bericht ‚Energiewende – Monitoring‘** wurde vom BMWi an zwei Institute (BET, Aachen und EWI, Köln) vergeben.

Aufgrund der volkswirtschaftlichen Gravität und auf Anraten vieler Politiker unterschiedlichster Parteien sowie Vertreter der Industrie hat AVENES



Europe mit Unterstützung von Framatome und Westinghouse das hier zur konkreten Umsetzung vorgeschlagene Projekt **den für den ‚Monitoring-Bericht‘ Verantwortlichen zukommen lassen**. Dies im Kontext der BMW-Leistungsbeschreibung, die ausdrücklich eine kritische Auseinandersetzung mit den bisherigen Zielszenarien der Bundesregierung wünscht. Zitat: „..., wenn diese nicht alle tatsächlich bestehenden Restriktionen und Kosten sowie technologische Optionen in den Blick genommen haben sollten“.

Ohne Auswahl zwischen verschiedenen Optionen, deren ‚Preisschildern‘ und ‚Budgets‘ sowie Berücksichtigung von Opportunitätskosten können de facto keine rationalen, belastbaren Entscheidungen getroffen werden. In diesem speziellen Fall sind auch Frequenz- und Spannungshaltung am Netz, Gesamtsystemkosten im Zeitverlauf und deren Finanzierung ganz entscheidende Beurteilungskriterien.

AVENES Europe wird das hier vorgestellte Projekt im Rahmen der **Initiative ‚Made for Germany‘** und der politisch ausdrücklich gewünschten, neuen technologieoffenen Diskussion allen deutschen Parteien, der EU sowie den nationalen und internationalen Medien vorstellen.

Wiederaufbau deutsches Industrie Cluster ‚Energie‘ – Faszinierendes Hightech Potential

Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft kann mit der Markteinführung der SMR-Technologie und der aufzubauenden industriellen SMR-Wertschöpfungskette ein zukunftsfähiges, großes Hightech-Potential erschlossen werden. Von AVENES Europe wurde hierzu das ‚SMR Full Liner Design‘ – Konzept entwickelt. Mit dem Export des AV300 ‚Waste Burner‘ könnten auch andere Länder ihre Zwischenlager- und Entsorgungsprobleme lösen. Hier könnte sich **Deutschland wieder als Hochtechnologie-Standort in der Nuklearindustrie neu positionieren**.

Deutschland will zudem nach dem Koalitionsvertrag den weltweit ersten Strom liefernden Fusionsreaktor bauen. Alle Industrienationen setzen hier im internationalen Wettbewerb parallel zur Entwicklung kommerzieller Fusionsanlagen auch ausdrücklich auf die seit Jahrzehnten erprobte Kernspaltung als Bestandteil der CO₂-neutralen Stromerzeugung.

In diesem Kontext schlägt AVENES Europe der neuen Bundesregierung auch vor, den **Wiederaufbau des ehemals sehr erfolgreichen deutschen Industrie Cluster ‚Energie‘** zu prüfen.

Wiederaufbau des ehemals erfolgreichen deutschen Industrie Cluster ‚Energie‘

- **Fission** – Kernspaltung – Lösung Endlagerproblematik mit neuester SMR AV300 ‚Waste Burner‘ Technologie

- **Fusion** – Kernfusion auf Basis des Projektes ‚Mission Kernfusion‘ (Freistaat Bayern)
- **CCS/CCU Technologie** – Fokus Export Entwicklungs- und Schwellenländer
- **CO₂-neutrale synthetische Brennstoffe (H₂/NH₃ /Synfuels)**, keine Verbrennerverbote, keine Infrastrukturzerstörung
- **Energiespeichertechnologie**

Mit der Entwicklung und dem Ausbau **klimaneutraler synthetischer Brennstoffe** (Synfuels) können die bestehenden Infrastrukturen wie Erdgasnetze, Brenner und Antriebe (Motoren) weiter genutzt werden. Nicht die Motoren und nicht die Brenner sind das Problem, sondern die klimaschädlichen Kraft- und Brennstoffe. Mit einer großindustriellen Produktion synthetischer Brennstoffe wäre beispielsweise ein **Verbrennerverbot obsolet**.

In Anlehnung an das ‚Regional Clean Hydrogen Hubs Program‘ in den USA sieht das AVENES Europe Projekt die Errichtung von regionalen SMR Hydrogen Hubs direkt in der Nähe von deutschen Verbrauchsschwerpunkten vor. Diese H₂-Hubs ermöglichen eine Skalierung der inländischen H₂-Erzeugung.

Realisierbarkeit – Marketing – Internationale Einbindung

In den USA wird ein entsprechendes Konzept bereits umgesetzt. Für Deutschland wird die Realisierbarkeit **des AVENES Europe Projektes** unter anderem seitens großer Nuklearfirmen sowie der kerntechnischen Industrie (KernD) in persönlichen Gesprächen und in deren Presseerklärungen bestätigt. Die Statements von Framatome, Westinghouse, Urenco oder seitens der Wissenschaft sind eindeutig. Auch neue wissenschaftliche, technologieoffene Analysen und Studien, unter anderem vom Senat der Wirtschaft (‚Transformation‘), von WePlanet/Quantified Carbon, vom Weltklimarat (IPCC) sowie von Prof. F. J. Radermacher (‚All In!‘) und (‚Das Klimagefängnis‘), bestätigen für Deutschland den großen volkswirtschaftlichen Nutzen der Kernenergie. Im Projektverlauf wurden auch viele **Informationsgespräche mit politischen Entscheidungsträgern** geführt, die allgemein **auf große Resonanz gestoßen sind**. Die **volkswirtschaftliche Gravität** des vorgeschlagenen Projektes in Kombination mit **keine Subventionen** zu Lasten von Verbrauchern und Steuerzahlern finden hier natürlich besondere Aufmerksamkeit.

Wie schon zuvor thematisiert ist in der deutschen Bevölkerung seit 2022 ausweislich von Umfragen eine recht **konstante mehrheitliche Unterstützung für die Nutzung von Kernenergie** vorhanden. Diese komfortable Mehrheit wird bei entsprechender Kommunikation des AVENES Europe Projektes durch

den damit verbundenen **gesellschaftlichen Paradigmenwechsel auf eine noch höhere und langfristig sehr stabile Ebene** gebracht.

Das AVENES Europe Projekt ist stringent, nachvollziehbar und insbesondere über die neuen **Social-Media-Plattformen global sehr gut zu kommunizieren**. Für die deutsche Bevölkerung und die nationalen und internationalen Medien sind maßgeschneiderte Informationskonzepte in Vorbereitung.

Immer mehr EU-Staaten entscheiden sich für die Nutzung der Kernenergie zur Erreichung der Klimaziele, zur Stärkung der Energieautarkie und Grundlastabsicherung. Unter der Führung von Frankreich wurde unter anderem eine ‚European-Nuclear-Alliance‘ gegründet. Deutschland steht hier bisher abseits. Dies gilt es, jetzt zu korrigieren – Deutschland ist willkommen. Mit dem AV300 kann **Deutschland als einer der technologischen Vorreiter** bei der SMR-Salzschnmelztechnologie den sich rasch verfestigenden weltweiten Trend pro Kernenergie zukünftig positiv verstärken. AVENES Europe und ihre Industriepartner können mit dem hier vorgeschlagenen Projekt für Deutschland einen hochattraktiven **privatwirtschaftlichen Beitrag ohne Subventionen für den Steuerzahler leisten**. Zum anderen wird diese Unternehmung **zu deutlich verbesserten Beziehungen zu Frankreich und zu den USA führen**.

Mit der Umsetzung des AVENES Europe Projektes kann Deutschland als Hochtechnologie-Standort im internationalen Wettbewerb wieder gestärkt und neu positioniert werden

Epilog

Ein **elementares Lebenselixier einer Volkswirtschaft** ist die jederzeit versorgungssichere Strombereitstellung auf die Sekunde genau und dies zu international wettbewerbsfähigen Strompreisen.

Ist es für die drittgrößte Industrienation der Welt eine rationale Strategie, ihr Lebenselixier Strom erst künstlich massiv mit CO₂-Aufschlägen zu verteuern und zu versteuern, Strom dann mit einem Teil dieser Steuereinnahmen wieder nach unten zu subventionieren, um Strom gleichzeitig per Energieeffizienzgesetz massiv zu verknappen und so wieder signifikant zu verteuern? **Welche** andere Volkswirtschaft der Welt verfolgt diese deutsche Strategie noch?

Politischen Realisten ist seit Jahren bekannt, dass sich Deutschland in eine gefährliche Abhängigkeit von Wind- und Solarenergie sowie neuer Importabhängigkeiten bei H₂ begeben hat. Ihnen ist auch sehr wohl bewußt, dass im Zeitverlauf verschiedene lukrative **‚Energiewende-Geschäftsmodelle‘** entwickelt, eingeführt und sukzessive ausgebaut wurden. Diese Geschäftsmodelle sind für Deutschland auf Kosten der Allgemeinheit höchst schädlich – **ein soziales Dilemma**.

Hier ist offensichtlich etwas mächtig durcheinandergeraten. **Es ist jetzt an der Zeit, die begonnene Transformation auf einen besseren und bezahlbaren Level zu heben**.

Je später die unabdingbare Grundsatzkorrektur in dieser Legislaturperiode eingeleitet wird, **desto disruptiver** wird die Umsetzung. Hohe Energiepreise sind zudem sozial zutiefst ungerecht. Sie treffen die Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen besonders schwer. Und sie sind mit einer der **Hauptverursacher des ersatzlosen Abbaus** von Industriearbeitsplätzen. Daran sollten sich beide Regierungsparteien in ihren Verhandlungen immer wieder erinnern.

Genau jetzt können die deutschen Parteien **die einmalige historische Chance** ergreifen, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren, nicht mehr dauernd in den Rückspiegel zu blicken und so vorwärts gewandt die energiepolitische Zukunft Deutschlands wieder technologieoffen und neu zu gestalten. **Kernenergie kann hierzu auch in Deutschland einen robusten Beitrag leisten**.

Die Welt, die Kapitalmärkte und die deutschen Wähler erwarten von der neuen Bundesregierung spätestens jetzt ein souveränes, rationales Handeln. Sie erwarten **ein klares Signal**, dass die Bundesregierung das in die deutsche Energiepolitik verloren gegangene Vertrauen wieder zurückgewinnen will. **Vertrauen ist jetzt die neue Währung**.

Noch hat das Land der Dichter und Denker, der Forscher und Erfinder, der Wissenschaftler und Ingenieure die erforderliche Substanz. **Technologie und Bildung sind die zukünftigen ‚Driving Forces‘ der Industrienationen, nicht Technologieverbote**. Technologie und Bildung sind die Grundlage für Wirtschaftswachstum und somit für Wohlstand und für die nationale Sicherheit.

Dies ist die richtige Antwort der drittgrößten Industrienation der Welt

■ Autor



Dr.-Ing. Thomas Jobsky
jobsky@nalderamet.com

Dr.-Ing. Thomas Jobsky hat an der RWTH Aachen Kernenergie-technik/Nuklearphysik studiert und dort in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich promoviert. Im Rahmen seiner Arbeiten für Ministerien und Einrichtungen des Bundes, für eine amerikanische Unternehmensberatung und in der Private Equity Industrie hat er weltweit eine Vielzahl von Restrukturierungen und Transaktionen verantwortlich geleitet. Zugleich war er Geschäftsführer und Vorstand von in- und ausländischen Unternehmen.